

KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

№ 10390.

JACOB HIRSCHHORN

IN BERLIN.

NEUERUNGEN AN PETROLEUM-KOCHAPPARATEN.



AUSGEGEBEN DEN 24. JULI 1880.

Klasse 34

36 b, 3/02

HAUSWIRTSCHAFTLICHE GERÄTHE.

BERLIN

GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

JACOB HIRSCHHORN IN BERLIN.

Neuerungen an Petroleum-Kochapparaten.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 17. December 1879 ab.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet eine neue Anordnung von Petroleum-Kochöfen, welche den Vortheil darbietet, daß man bequem das Petroleumreservoir mit der Dochtscheide aus dem Apparat nehmen, reinigen, füllen und event. anzünden oder auslöschten kann, ohne daß es nöthig ist, hierzu den Obertheil des Apparates nach Entfernung des Kochgeschirres abzuheben.

Dieses Resultat wurde ermöglicht:

a) Dadurch, daß das Reservoir einfach auf eine Fußplatte glatt hingestellt wird, die mit dem Boden des eigentlichen Ofengehäuses durch drei genügend hohe Füße oder einem entsprechend hohen mit dem erforderlichen Ausschnitt versehenen Gehäuse verbunden ist, zwischen denen bzw. aus dem sich das Reservoir leicht aus- und einschieben läßt.

b) Dadurch, daß die im Boden des Ofengehäuses befindliche Brennkappe, oder bei mehrflämmigen Kochlöchern die Brennkappen, in demselben an einem Scharnier, an dem sie sich mittelst eines Griffes hochheben lassen, so daß sie dadurch über die Dochtscheide erhoben werden und das Bassin mit der Dochtscheide infolge dessen ungehindert herausgenommen werden kann.

c) In der Anordnung eines Ausschnittes vorn in dem den Boden des Ofengehäuses umfassenden Ring, sowie einer verschließbaren Oeffnung im Ofengehäuse, um für die Bewegung des nach außen herausragenden Griffes an der, oder bei mehrflämmigen Kochlöchern, den combinirten Brennkappen beim Bewegen derselben um ihr Scharnier Raum zu geben.

Ein Apparat mit einflämmigem Kochloch mit diesen Anordnungen ist in drei Ansichten dargestellt.

Fig. 1 ist eine Ansicht des Apparates mit einflämmigem Kochloch,

Fig. 2 ein senkrechter Mittelschnitt eines solchen,

Fig. 3 ein Verticalschnitt nach Linie A-B von Fig. 2 (Grundrifs).

Gleiche Buchstaben bezeichnen in allen drei Figuren gleiche Theile.

Das Bassin A steht frei auf der Fußplatte B, und letztere trägt auf drei Füßen b b b, die dem Bassin freie Passage nach vorn gewähren, Fig. 1,

den Boden C des Ofens D, auf dessen rostartig gestalteter Oberplatte E das Kochgeschirr zu stehen kommt.

Der Boden C des eigentlichen Ofens D besteht aus einer von dem äußeren Ringe D' gefasteten Platte mit einem Ausschnitt für die am Scharnier i bewegliche Brennkappe J beliebiger Construction, die mittelst des Griffes j gehoben und gesenkt werden kann. Der Ring D' ist vorn bei D'' ausgeschnitten, sowie auch bis zur nöthigen Höhe an dieser Stelle die Wand des Ofens D, so daß hier der nöthige freie Raum zum Heben der Brennkappe J mittelst des Griffes j vorhanden ist, damit beim Einsetzen oder Herausnehmen des Bassins A genügend freier Raum für die Passage der Dochtscheide a vorhanden ist.

Um die Oeffnung in der Wand des Ofens D (bei D'') beim Gebrauch nicht stets offen lassen zu müssen, kann dieselbe entweder nachträglich mit der Thür G verschlossen werden, Fig. 1, oder es kann auch die Brennkappe J vorn, wo der Griff j angesetzt ist, das Schutzblech g tragen, welches sich mit der Brennkappe J hebt; wenn dieselbe dagegen heruntergelassen wird, sich selbstthätig innen vor die Oeffnung D'' legt, Fig. 2.

Um die Brennkappe J nicht immer festhalten zu müssen, so lange man mit dem Bassin A operiren will, kann dieselbe durch Einhaken des Griffes j in den Einschnitt d der Ofenwand in der erhobenen Stellung festgehalten werden.

Eine gabelförmige Führungsplatte L unter der Brennkappe sichert beim Einschieben des Bassins A der Dochtscheide die richtige Stellung.

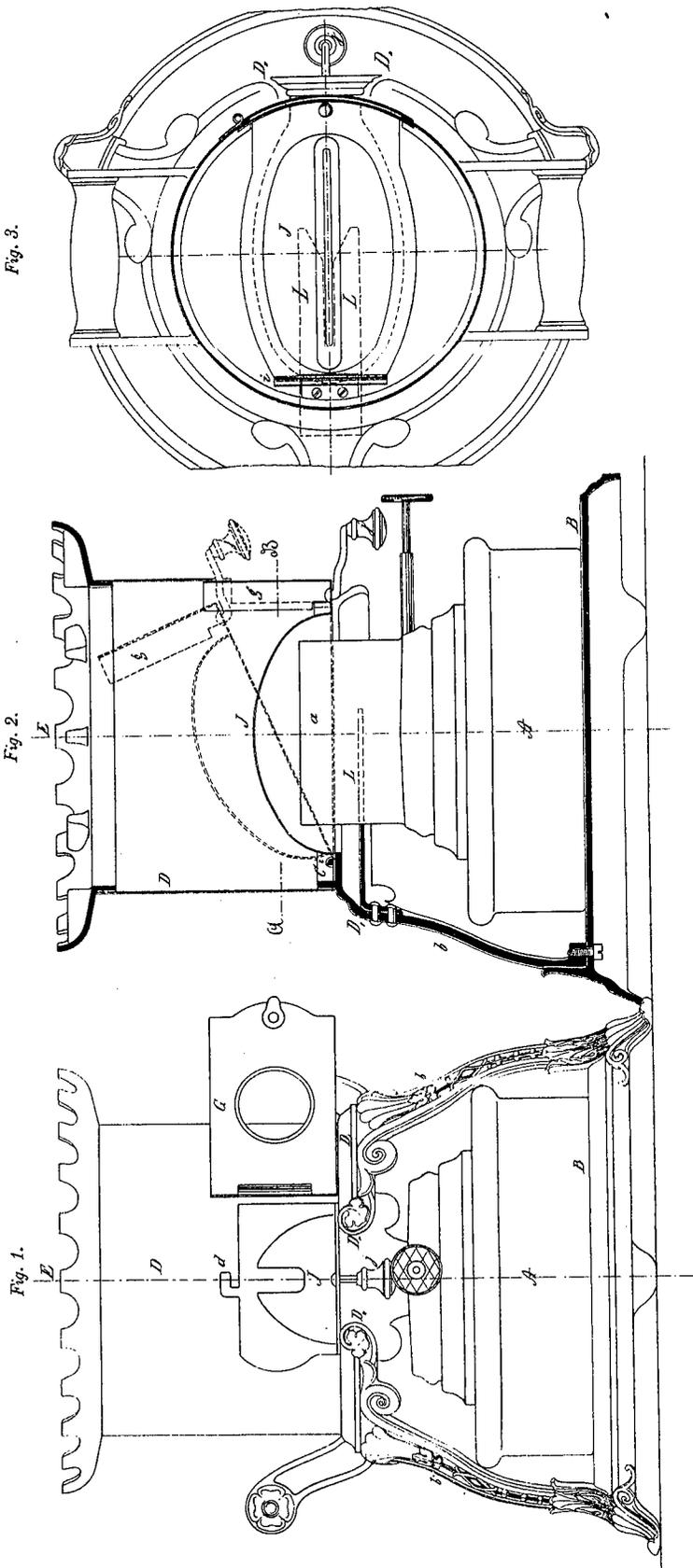
PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Die Anordnung der Fußplatte mit den drei Füßen oder einem Gehäuse mit entsprechendem zur Passage des Bassins genügend großen Ausschnitt, auf denen der Ofen ruht, das Bassin auf der Fußplatte glatt aufruhend, entgegen den früheren eingelassenen Bassins, im wesentlichen wie beschrieben.
2. Die Anordnung der beweglichen Brennkappe oder auch mehrerer solcher im Boden des Ofens, im wesentlichen wie beschrieben und auf beiliegender Zeichnung dargestellt.
3. Die Anordnung des Ausschnittes in dem den Boden des Ofens umfassenden Ring, sowie die verschließbare Oeffnung (Ausschnitt)

- vorn am Ofengehäuse, um der oder den in den Ofen hineinragenden Dochtscheiden bei Bewegung des Bassins die Passage zu ermöglichen, im wesentlichen wie beschrieben.
4. Die Anordnung des Schutzbleches an der beweglichen Brennkappe zum selbstthätigen Verschluss des Ausschnittes vorn am Ofengehäuse, im wesentlichen wie beschrieben.
 5. Die Anordnung der gabelförmigen Führungsplatte unter der Brennkappe für ein- oder mehrflämmige Kochlöcher zur Sicherung der richtigen Stellung der Dochtscheide und des Bassins, im wesentlichen wie beschrieben und dargestellt.
 6. Die ganze Anordnung des Petroleum-Kochofens in ihrer gesammten Zusammensetzung, im wesentlichen wie oben beschrieben und auf der beiliegenden Zeichnung dargestellt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

JACOB HIRSCHHORN IN BERLIN.
 Neuerungen an Petroleum-Kochapparaten.



Zu der Patentschrift
 № 10390.

PHOTOG. DRUCK DEN REICHSDRUCKEREI.

JACOB HIRSCHHORN IN BERLIN.
Neuerungen an Petroleum-Kochapparat

Fig. 1.

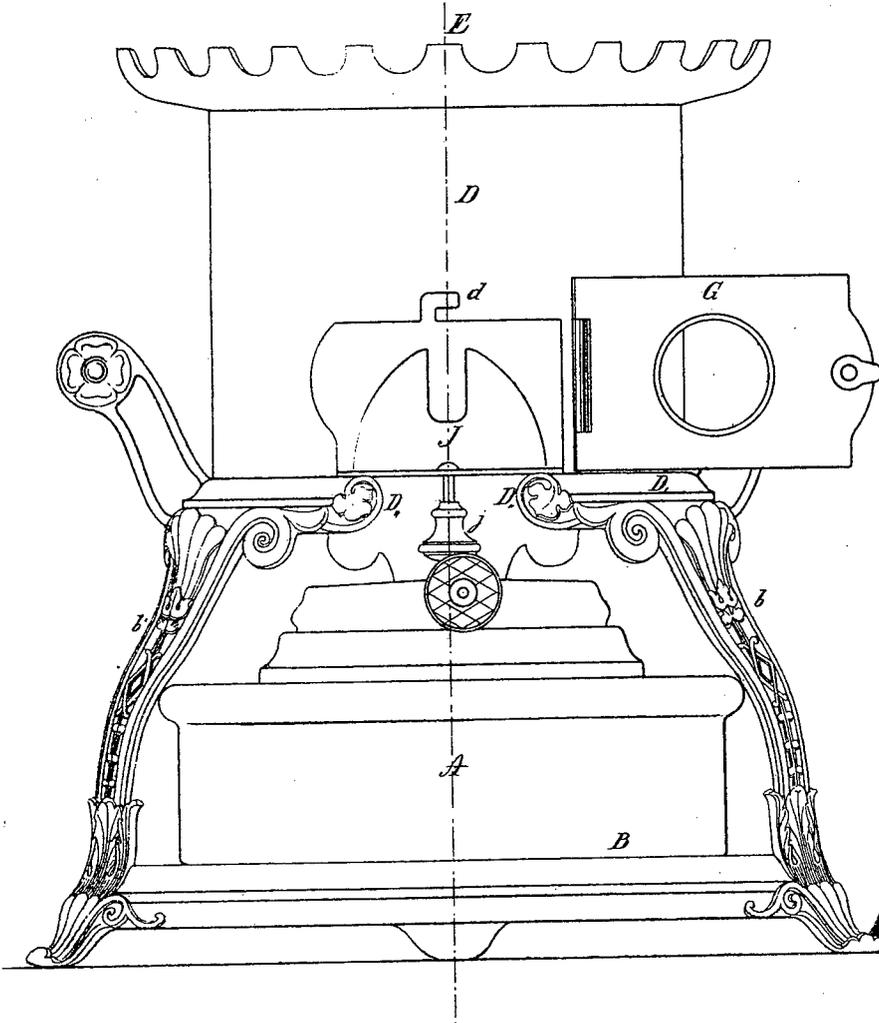
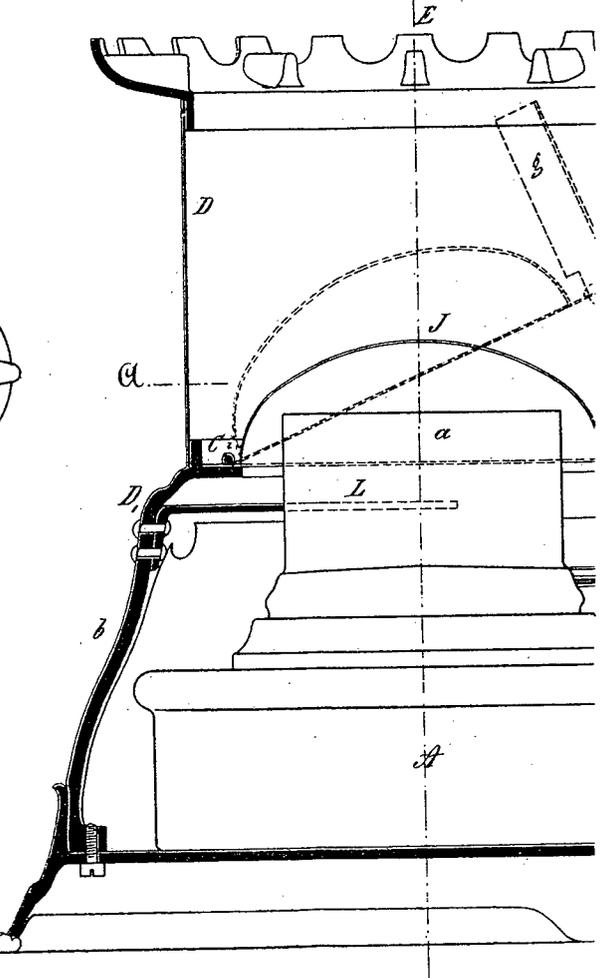


Fig. 2.



HORN IN BERLIN.

Öleum-Kochapparaten.

Fig. 2.

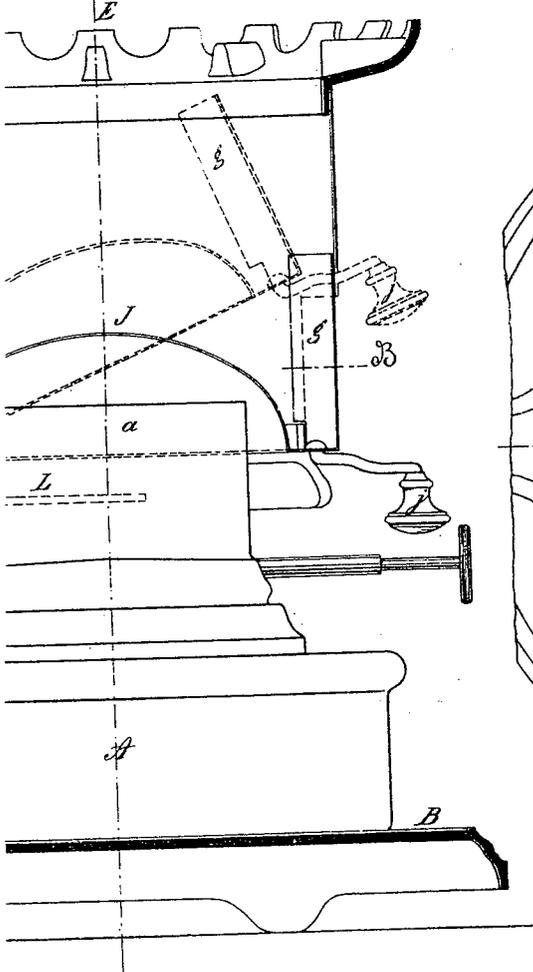
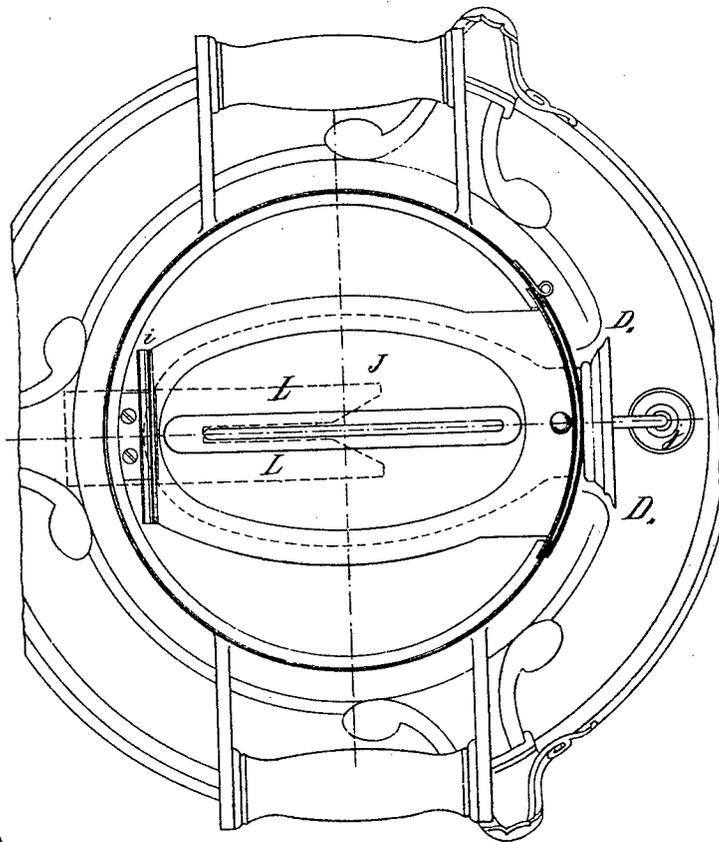


Fig. 3.



Zu der Patentschrift

№ 10390.